

Hildesheims spritzige Zeiten: Auf ein Gezapftes zu Wilhelm Koch

Weißt du noch, als das Tor zur Nordstadt größer wurde?
Vor 70 Jahren wurde die Unterführung am Hauptbahnhof saniert

Von Christian Harborth

Hildesheim. Ach, was waren das doch für spritzige Zeiten. Mal eben bei Wilhelm Koch in der Nordstadt auf ein frisch gezapftes Pils der „National-Jürgens-Brauerei“ einkehren. Das war Anfang der 1950er-Jahre noch möglich, als der Fotograf der fast 70 Jahren alten Aufnahme aus der Unterführung neben dem Hauptbahnhof das lebhafte Treiben in der Steuerwalder Straße festhielt.

Kochs Schriftzug ist gut rechts oben zu erkennen. Darunter rückt kaum lesbar der Name der Braunschweiger Brauerei ins Blickfeld. Der Traditionsbetrieb etablierte 1967 noch erfolgreich sein „Brunswiek Alt“ auf dem Markt, 1977 fusionierte man dann mit den lokalen Kollegen von Feldschlößchen. 2017 wurde „National-Jürgens“ wieder belebt und braut nun Craft-Bier unter den alten Markenbezeichnungen.

Das Hauptinteresse des Fotografen dürfte aber etwas anderem gegolten haben: Die erweiterte Unterführung war erst im Januar 1951 freigegeben worden. Im Frühjahr 1950, vor 70 Jahren, hatten die ersten Arbeiten begonnen. Das Foto dürfte kurz nach der Freigabe der Strecke entstanden sein und zeigt so auch den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie der Roten 11 nach Hannover.



1952 verlaufen durch die Unterführung auch noch die Straßenbahnschienen.

FOTO: VERLAGSARCHIV GEBRÜDER GERSTENBERG

Zeitgleich zur Verbreiterung der Unterführung wurden der Bahnhofplatz umgestaltet und die Gleise der Endstation etwas verlegt. Die Arbeiten waren recht aufwändig, musste doch auf der Nordseite der Unterführung zunächst ein alter Bunker der Reichspost beseitigt werden. Für dessen Sprengung

wurden 54 Sprenglöcher in die Vorderfront und die Seiten gebohrt, die nur nacheinander gezündet werden konnten, um Schäden in der Umgebung zu vermeiden.

Dem Bunker sollte bald der Straßenbahnverkehr nach Hannover folgen. Im November 1956 beschloss man, die Verbindung auf-

zugeben. Unter anderem der geplante Ausbau der Bundesstraße 6 zur vierspurigen Schnellstraße ließ vor allem in Hasede und Groß Förste keinen Raum mehr für den Konkurrenten auf der Schiene, am 27. Mai 1958 fuhr um 0.37 Uhr der vorerst letzte Straßenbahnzug in Hildesheim ab.